

ANPFIFF ÜBER DIE FUSSBALL-SAISON 2016/2017

Reiche Ernte für die Kreis-Kicker

VON HANSJÖRG LÖSEL

Ein letzter Kick noch: Die Relegation geht am Wochenende in ihre endgültig letzte Runde, dann wird die Fußball-Saison abgepfiffen. Für die Kreis-Kicker eine außergewöhnlich erfolgreiche Spielzeit. Da ist in erster Linie natürlich die TSG Tübingen.

Die Turn- und Sportgemeinde von 1845 ist erstmals Meister der Fußball-Landesliga, das Gründungsmitglied der Verbandsliga Württemberg ist zurück. Dank 30 Buden von Top-Torjäger Jonas Frey natürlich, mehr noch aber dank der kontinuierlichen Arbeit von Trainer Michael Frick, der vor mehr als zehn Jahren in der Bezirksliga eingestiegen war. Die Aufstiegs Mannschaft von 2008 bildet auch heute noch den Kern des Teams, Typen wie Sebastian Knoll und Oliver Lapaczinski prägen das Gebilde. Beim Meister-Cup am Wochenende in Blaubeuren kann die TSG den Titelgewinn nochmal richtig auskosten – die Verbandsliga wird schwer genug. Das können die Sportfreunde Schwäbisch Hall bestätigen: Mit 35 Punkten musste der Tabellenzölfte in die Relegation, am Sonntag ist das Entscheidungsspiel gegen Rutesheim.

Kaum weniger hoch als der Titel der TSG einzuschätzen ist das Jahr des SV 03. Bis zum letzten Spieltag hatte der Landesliga-Rückkehrer die Chance auf Relegationsplatz zwei, am Ende wurde es der dritte Platz – der Nulldrei hat die Euphorie nach dem Bezirksliga-Titel genutzt. Und nebenbei beide Stadtduelle gegen den Nachbarn TSG gewonnen. In Marco Müller und Michael Urban, den Machern im Hintergrund, und Robert Hofacker, dem akribischen Trainer, hat sich ein Trio gefunden, das noch lange nicht zufrieden ist.

Heimlicher Rückrunden-Meister ist der SV Nehren: Im Winter wurde der SVN von vielen als Abstiegskandidat gehandelt, als sich ausgerechnet beim TAGBLATT-Hallenturnier Toptorjäger Pedro Keppler schwer verletzt hatte. Doch Nehren rückte zusammen, schaffte frühzeitig die Rettung, Respekt! Sorgenkind im Kreis ist stattdessen der FC Rottenburg – der Abstieg aus der Landesliga ist die Quittung für ein verkorkstes Jahr. Die Trennung von Trainer Osman Stumpp schon früh in der Saison war ein Fehler. Unter Florian Parker wurden die Resultate nicht besser, die Mannschaft taumelte dem Abstieg entgegen – den konnte schließlich auch Frank Eberle nicht mehr verhindern. Dabei hat Rottenburg die beste Jugendabteilung im Kreis, nur bei den Aktiven kommt davon wenig an – hier muss Eberle ansetzen.

Interessant auch die Entwicklung im lokalen Frauen-Fußball: Der TV Derendingen ist nicht mehr unumstritten die Nummer eins, der TSV Lustnau rüttelt an der Hierarchie: Die Landesliga-Meisterschaft ist der größte Erfolg der Lustnauerinnen, die Verbandsliga nur noch eine Klasse unter dem TVD. Zurück zu den Männern, es gibt

noch mehr Rückkehrer: Der TSV Ofterdingen zum Beispiel, der einstige Oberligist feierte die Meisterschaft in der Bezirksliga. Und ein weiterer Verein mit großer Tradition meldet sich zurück: Der SV Hirrlingen ist wieder in seiner angestammten Bezirksliga angekommen. Die besten Geschichten der Saison haben ohnehin mal wieder die Kreisligen geschrieben: Das unglaubliche Meisterstück in letzter Sekunde des TSV Pliezhausen war eigentlich nicht mehr zu toppen. Oder doch? Vielleicht durch das Relegations-Märchen des TSV Altingen, mit dem 120-Minuten-Krimi gegen den SV Pfrondorf als Zugabe. Rund 1000 Zuschauer wollten dieses Entscheidungsspiel in Hirschau sehen, sage noch einer, Amateurfußball sei nicht mehr attraktiv. Jetzt sollen die Fußballer im Kreis aber erst mal ihre wohlverdiente Pause genießen. Karge Jahre kommen garantiert.

Sie möchten diesen Artikel weiter nutzen? Dann beachten Sie bitte unsere Hinweise zur Lizenzierung von Artikeln.

(c) Alle Artikel und sonstigen Inhalte der Website sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

17.06.2017 - 08:00 Uhr